

Bavaria-Fliegen

Die Geschichte der Fliegenbindeanstalt "Bavaria"

Die Bavaria Fliegenmanufaktur wurde ca. Anfang der 1960er Jahre im bayrischen Hollfeld gegründet von der Familie Bischoff.

Zu dieser Zeit gab es keinen Anbieter mit einer grossen Palette an künstlichen Fliegen auf dem deutschen Markt, ein lohnendes Ziel in dem damaligem Nachkriegs - Wirtschaftsboom .

Diese Marktsituation und die regionale Lage zum bekannten und von Fliegenfischern aus aller Welt frequentierten Fluss Wiesent bestärkte die Fa.Bischoff/Bavaria zu diesem Schritt.

Als Muster wurden zunächst die klassischen Trockenfliegen gefertigt , galt zur damaligen Zeit die Trockenfischerei als höchstbeachtete Kunst in der Zunft der Fliegenfischer.

Die Gesamtpalette wurde in den folgenden Jahren auf über 200 versch. Muster in allen Kategorien ausgebaut. Hergestellt wurden die Muster in eigenen Räumen in Hollfeld von angestellten Bindern

(Vollzeit- und Aushilfen/Heimarbeit etc.), in den Hochzeiten ca. 30 - 40 Pers. , bei Beginn waren es ein paar wenige "professionelle" Binder,wahrscheinlich im Vorfeld mit Ambitionen und Wissen zum Thema Fliegenfischen und Fliegenbinden , weitere Mitarbeiter waren nötig für die Gesamtproduktion.Da die Anfragen und Verkäufe auf dem Markt stiegen musste man weitere angelernte Zuarbeiter aus dem regionalen Raum in "Heimarbeit" beschäftigen um die Aufträge befriedigen zu können.Auch wurde hin und wieder in öffentlichen Räumen oder Gasstätten gebunden da die räumliche Situation in Hollfeld beengt war.

Zu den Anfangszeiten standen ein paar "Fachberater" zur Seite , namentlich bekannt war ein Hr.Geißler , nach ihm und seinen Entwürfen benannte man später einige Fliegenmuster welche in das ständige Bavariaprogramm aufgenommen wurden.

Hr.Geissler schied nach den ersten Jahren aus dem Beraterkreis aus unbekanntem Gründen aus.

Der Verkauf der Fliegen war zu Beginn und der ersten Jahre auf den Wiederverkauf an den Grosshandel ausgelegt , so wurde unter anderm auch die Fa. Balzer mit dem Bavariaprogramm beliefert.

Durch die fast monopolistische Situation und beste Handarbeit bekam die Manufaktur "Bavaria" einen deutschlandweiten Ruf .

Hr.Bischoff verstarb in diesen Jahren , der Betrieb wurde nun von Fr.Bischoff geführt.

In den weiteren Jahren musste man aufgrund der allgemein wirtschaftlichen Entwicklung und der steigenden Lohnkosten eine neue Strategie finden um sich am Markt weiter rentabel behaupten zu können.Der Fliegeneinzelpreis ging zu dieser Zeit deutlich in den 1,- DM Verkaufspreis , zu dieser Zeit ein rel. hoher Preis.

Der Verkauf der Fliegen wurde nun nicht mehr nur über Grosshändler abgewickelt sondern über direkten Vertrieb an den Einzelhandel über Handelsvertreter und Verkaufsreisende.

Weiterhin wurde durch Zukauf weiterer Fliegenmuster aus ausländischen Manufakturen ,oder dort produzieren Fliegen versucht wirtschaftlich bestehen zu können.Dieser Einfluss und Änderung ist auch bezüglich des engl. Einflusses gut in den Mustern der Zeit zu sehen.

Auch andere Fliegenproduktionen vermarkteten nun ihre Fliegen in Deutschland sodas die "wirtschaftliche Luft" immer knapper wurde.

Der Fliegenfischer und damals renommierte Castingmeister (Nat./Intern.) Heinz Weiland betrieb in Kooperation auf eigenem Namen paralell ab 1979 die erfolgreiche Fliegenfischerschule Hammermühle bis 2001 direkt an der Wiesent bei Waischenfeld.

Ende der 70er Jahre war die Wirtschaftlichkeit (steigende Lohnkosten etc.) nicht mehr gewährleistet um am nun mehr umkämpften Markt überleben zu können.Man suchte nach Kooperations/Geschäftspartnern und eine Schliessung bzw. Verkauf der Firma stand bevor.

Versch. Optionen und Geschäftsideen, wie z.B. eine Erweiterung des allein zu unlukrativem Bereiches "Fliegenfischen" auf grundsätzlichen Handel und Vertrieb von Angelgerät unter oder mit dem eingeführten Namen "Bavaria" führten zu keinem Erfolg , sodas ein Verkauf beschlossen wurde.Zu diesem Zeitpunkt waren noch 5-7 Binder/innen in Hollfeld tätig.

Ein neuer Besitzer übernahm anfang 1979 die Räumlichkeiten und Firmenverhältnisse. Änderungen und Erweiterungen in der Angebotspalette (Vertrieb von Angelgerätezubehör etc.) wurden nötig um überhaupt eine wirtschaftliche Existenz zu sichern , der Fliegenvertrieb (reiner Import) macht bis heute nur noch einen sehr kleinen Teil dabei aus.Der Name "Bavaria" wurde und wird seitdem nicht mehr benutzt.

(Die Angaben erheben keinen Anspruch auf Richtig- und/oder Vollständigkeit und wurden besten Gewissens nach Informationen eines Zeitzeugen und Beteiligten in Erinnerung niedergeschrieben)

Bavaria-Fliegen



*Hier ein paar Photos der typischen Bavaria "Verpackung".
Transparente Kunststoffdosen mit dem einprägsamen Logo und Schriftzug der
Bavaria Fliegenbindeanstalt - Einleger mit Bestellnummern/Musterangabe
sowie Hakengrösse. Packungsinhalt 12 Stck.
Einzelfliegen wurden auf Pappstreifen angeboten.*